WORPSWEDE

Ein Spielbereich für alle fünf Sinne

Eltern gestalten den Hüttenbuscher Kindergarten um

Von unserem Redakteur
Peter Erdmann

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Der kommunale Kindergarten in Hüttenbusch plant, sein Außengelände an der Schulstraße in einen naturnahen und abwechslungsreichen Spielbereich umzugestalten: quasi in einen Erlebnispark zum Sehen, Fühlen, Riechen, Hören und Schmecken.

Dadurch, so die Leiterin Jutta Witte, sollen die Jungen und Mädchen vielfältige Sinneserfahrungen, neue Ideen und unterschiedliche Tätigkeiten entwickeln und ausführen können. Mit den Arbeiten wird am kommenden Sonnabend, 19. Juli, begonnen. Der Arbeitseinsatz tatkräftiger Eltern dauert von 8 bis gegen 17 Uhr. Für die Stärkung zwischendurch sorgen Mitarbeiterinnen des Kindergartens.

Das Vorhaben orientiert sich an Umgestaltungsplänen der Holunderschule von Thomas Benjes, die der Sohn des bekannten Gartengestalters und Grundschulrektor Heinrich Benjes gemeinsam mit dem Kindergarten-Team und den Eltern aus dem Raum Hüttenbusch entwickelt hatte.

Die Kosten des Projekts belaufen sich auf zirka 30000 Euro. Die Finanzierung ist gesichert. Die Elterninitiative hat ungefähr 21000 Euro aufgebracht, und die Gemeinde als Träger der Einrichtung steuert über das Dorferneuerungsprogramm für die Ortschaft weitere 10000 bei. In den Planungen von Thomas Benjes sind bis Anfang des nächsten Jahres insgesamt vier Aktionstage von tatkräftigen Vätern und Müttern vorgesehen.

Der erste steht für diesen Sonnabend an. Die genauen Details des Ablaufes waren zuvor mit dem Planer, der Gemeindeverwaltung, der Kindergartenleitung und Vertretern der Elternschaft diskutiert und in einem Rahmenplan festgehalten worden.

Neben dem Einsatz der freiwilligen Helfer soll eine Fachfirma mit dem Bagger die umfangreichen Erdarbeiten erledigen. Wann alles fertig ist und die Einweihung des naturnahen Außengeländes erfolgen wird, ist nach dem derzeitigen Stand der Planung noch völlig offen. Irgendwann zum Beginn des kommenden Jahres, hoffen die Verantwortlichen aus der Kindertagesstätte.

»Für die erste Aktionsphase der Elterninitiative stehen etliche Arbeiten ins Haus.«

Kindergartenleiterin Jutta Witte

„Für die erste Aktionsphase der Elterninitiative - die Leitung hat Thomas Benjes - stehen etliche Arbeiten ins Haus: Altlasten müssen entfernt werden, Bäume und Sträucher entweder gerodet oder umgepflanzt werden“, sagte Jutta Witte. Zudem habe man vor, Rollrasen zu verlegen und erste Ausstattungselemente wie Mikado-Sitzecke, Burgruine, Kletterbäume und Wurzelstubben zu installieren. An späteren Aktionstagen sollen eine Wasserlandschaft, Gehwege und ein Weidentipi folgen.